



Der Franzfelder

Berichte

Herausgeber: Die Franzfelder e. V., c/o RA Helmut Hild,
Grüner Weg 60, 72766 Reutlingen, www.franzfeld.de,
Kreissparkasse Reutlingen, BLZ 640 500 00, Kto.-Nr. 439 183

Kommentare

Redaktion: Gudrun Strauß-Gleich, Postfach 5024, 71315 Waiblingen,
gsg22@web.de

Meinungen

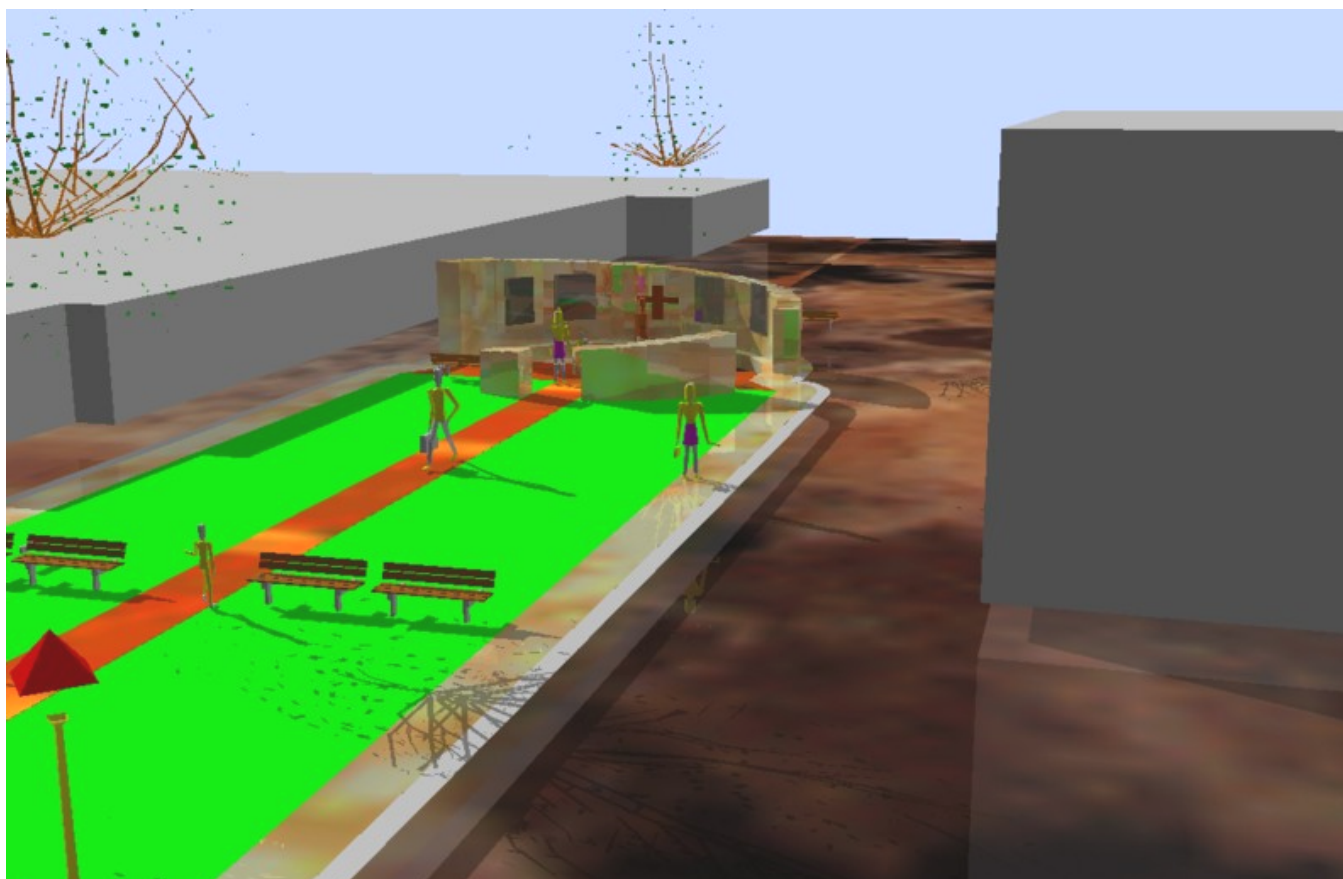
Druck: Druckerei Schenk, Lembergstr. 30, 72766 Reutlingen

Nummer 51

Juni

Jahrgang 2011

Von der Geschichte der Franzfelder Kirche und der Idee, auf den alten Fundamenten ein Ehrendenkmal zu errichten - von Manfred Holbach



Heimatstube Franzfeld

Römersteinstr. 64, 72766 Reutlingen-Sondelfingen

Öffnungszeiten: Jeden 2. Sonntag im Monat zwischen 13 und 17 Uhr.

Sonderführungen sind jedoch immer möglich.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Christine Kaschuba:

Tel. + Fax: 07121 / 630063.

Im Jahr 2009 wurde der Architekt Manfred Holbach aus Tübingen (mit donauschwäbischen Wurzeln, die Mutter ist aus Franzfeld - Familie Zeller / Jahraus, die Familie des Vaters Karl Holbach war aus Werschetz / Schuschara) vom Vorsitzenden der Franzfelder Donauschwaben, Bernhard Morgenstern, aufgefordert, ein Denkmal auf dem Grundstück der ehemaligen evangelischen Kirche in Franzfeld zu entwerfen und darüber hinaus die Durchsetzung des Vorhabens aktiv zu unterstützen.

Die Umsetzung des Projekts wurde durch die guten Kontakte der Franzfelder zu Gemeinderat und Bürgermeister, sowie zu den heutigen Einwohnern des seit dem 2. Weltkrieg von Serben bewohnten ehemaligen ca. 5.000 Seelen großen deutschsprachigen donauschwäbischen Dorfes ermöglicht und erleichtert.

Aufgrund des damaligen Geldmangels konnte Franzfeld im Gegensatz zu anderen Ansiedlungsdörfern keine Kirche, Schule oder Pfarrhaus zur Erstausrüstung bereitgestellt werden. Somit diente das größte Ansiedlungsgebäude, das Geräte- und Unterkunftshaus der Handwerker, als Kirche. Bereits 1802 wurde in anderen Kirchengemeinden wie Österreich, Böhmen, Mähren, Gallizien und Siebenbürgen Geld gesammelt, um der Gemeinde Franzfeld den Erwerb des Kirchengrundstücks zu ermöglichen. Mit dem Bau der Kirche konnte jedoch erst 1814 begonnen werden. Die Deckung der Kosten des Bauwerks, das nach den Plänen des Regimentbauamtes (1802) erbaut werden sollte, bedurfte großer Anstrengungen der Gemeinde Franzfeld und deren Bürger. Erst durch ein Darlehen der serbischen Kirchengemeinde Zrepaja (ca. 6% der Kosten) wurden die restlichen Kosten für den Kirchturm und die Kirchenglocken gedeckt.

Die Gemeinde brannte die benötigten Ziegelsteine in Eigenarbeit. Aus geeigneter Erde der „Hutweide“ wurden die Ziegel in Gemeinschaftsarbeit geschlagen, ge-

trocknet und in dazu eigens errichteten Feldöfen gebrannt. Als Brennmaterial wurden die Reste aus der letzten Ernte - Maislaub, Maisstängel und Stroh - verwendet.

1815 konnte die Kirche mit Turm und Glocke feierlich eingeweiht werden. Seither war diese Kirche ein Ort der Erbauung, Freude, des Trostes und das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde Franzfeld.

Nach der Vertreibung der donauschwäbischen Bevölkerung, bedingt durch die politischen Folgen des 2. Weltkriegs, wurde die Kirche nicht mehr ihrer Bestimmung nach genutzt und verfiel zunehmend. Letztendlich wurde die einsturzgefährdete Kirche 2008 abgerissen.

An dieser historisch wichtigen Stelle ein Denkmal zu errichten, wurde nur durch die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit der Franzfelder und den regelmäßigen Kontakt zur Heimatgemeinde ermöglicht. Eine weitere Erleichterung zur Umsetzung des Projekts ist die Verbundenheit zur heutigen Bevölkerung, die heute noch in den von den Franzfeldern errichteten Gebäuden wohnt und arbeitet.

Dieser historischen Verbundenheit soll nun Tribut gezollt werden, indem als Zeichen der Völkerverständigung ein Denkmal errichtet wird, das die Vergangenheit aufzeigt und die historischen Wurzeln der deutschsprachigen donauschwäbischen Gemeinde Franzfeld für immer bewahrt. Auf dem Grundstück der alten Kirche wird die Geschichte der Ansiedlung, die Gründung der Gemeinde Franzfelds und auch die über 200 Jahre lang andauernde friedliche Koexistenz mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern erzählt.

Das Denkmal wird auf den Fundamenten der alten Kirche mit den Original-Ziegelsteinen errichtet und skizziert die Größe der ehemaligen evangelischen Kirche, die zuletzt für über 5.000 Einwohner der „Kleinstadt Franzfeld“ eine Mitte des gesellschaftlichen Lebens darstellte. Die Wegeführung bildet ein großes Kreuz und lässt die frühere Nutzung des Grundstücks als Kirche erkennen. An der Stelle des alten runden Kirchenbuges erhebt sich die alte Kirche aufs Neue aus den alten Fundamenten und strebt dem Himmel entgegen. Hier bildet sich das Zentrum des Gesamtdenkmals. Eine eingelassene steinerne Sitzbank bietet die Möglichkeit, Platz zu nehmen und zu verweilen.

Die Geschichte Franzfelds wird in Form von beschriebenen Tafeln, die in die Kirchenmauer eingelassen werden, erzählt. Damit die jetzige Bevölkerung diese Informationen auch lesen und verstehen kann, werden die Schriften zweisprachig, in deutscher und in serbischer Sprache, zu lesen sein. Ein alter Mühlstein an der Stelle, die früher der Altar innehatte, erinnert an die landwirtschaftlich geprägte Vergangenheit.



Das war sie: Die evangelische Kirche in Franzfeld

Zum Anderen wird das Angebot der Gemeinde Kacarevo, auf dem alten Grundstück der evangelischen Kirche ein Denkmal errichten zu dürfen, von mir und dem Vorstand der Franzfelder Landsleute als historisch einmalige Chance eingestuft, ein bleibendes geschichtliches Denkmal zu errichten, das die Vergangenheit dieser Ortschaft erklärt und von seinen ehemaligen Bewohnern und Erbauern erzählt. Die Franzfelder fühlen sich zu Ehren ihrer Vorfahren verpflichtet, mit einem Denkmal aus den Original-Steinen der Kirche, das auf den Grundmauern der alten Kirche errichtet wird, an deren Opferbereitschaft und Leistungen beim Aufbau des donauschwäbischen Dorfes Franzfeld zu erinnern und einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Für die Bergung der alten Original-Steine und die Errichtung des Denkmals, sowie für die Herstellung der Gedenktafeln werden noch, trotz sparsamen Umgangs mit der Vereinskasse der Franzfelder Donauschwaben, Spendengelder benötigt! Die Franzfelder hatten in ihrer unvergleichlichen und bedeutenden Vergangenheit schon immer ein großes Herz für Solidarität und gemeinsame Werke. So hoffen wir auch diesmal auf großzügige Spenden für unser gemeinsames Denkmal.

Jahreshauptversammlung 2011

Die am 26. März 2011 durchgeführte Jahreshauptversammlung fand wieder im Restaurant Schwarz-Weiss in Reutlingen statt. Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Bernhard Morgenstern und der Feststellung, dass die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt ist, erhoben sich die Anwesenden zur Ehrung und zu einem stillen Gebet für die verstorbenen Landsleute.

Bernhard Morgenstern bedankte sich in seinem Jahresbericht ausdrücklich bei allen Mitwirkenden für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zum Wohle des Vereins. Hiernach erteilte er das Wort an die einzelnen Projektleiter.

Architekt Manfred Holbach informierte anschaulich über die im Zusammenhang mit der Denkmalerstellung durchgeführten Planungsarbeiten, Genehmigungsanträge und Besuche in Serbien. Nunmehr liegen alle Genehmigungen vor, und der Baubeginn kann in Kürze erfolgen. Manfred Holbach ist sehr zuversichtlich, dass bereits im Mai/Juni der Baubeginn erfolgen kann und im August 2011 die pünktliche Fertigstellung und das Einweihungsfest gefeiert werden können.

Richard Lamnek erinnerte in seinem Bericht an die erfolgreiche Durchführung der „Bratwurstessen“ 2010 in Balingen und die Pflege der Gedenkstätten.

Jochen Hild berichtete ausführlich über den großen Erfolg der neuen Homepage. Die Franzfelder können sich jetzt weltweit über das Vereinsleben informieren.



Manfred Holbach

Nunmehr sind alle Ausgaben des „Franzfelders“ eingestellt, und diese werden rege über das Web aufgerufen. Nach den bekannt gegebenen Auswertungen erfolgten die meisten Besuche auf der Homepage aus Deutschland und Österreich. Aber auch eine überraschend hohe Nachfrage kommt aus Amerika, Australien und dem gesamten europäischen Raum. Dies zeigt, dass wir mit der neuen Homepage den richtigen Weg eingeschlagen haben, und dies ist uns Motivation für die Zukunft.

Unser Ahnenforscher Michael Hild führte aus, dass er mit seiner rührigen Truppe nunmehr bereits über 12.000 Personen archiviert habe. Schwerpunktmäßig werden jetzt aus dem vorhandenen Bildmaterial die einzelnen Lichtbilder den Personen zugeordnet. Es ist jedoch nicht vorgesehen, die einzelnen Familien oder Personen im Internet zu veröffentlichen.

Unser Konrad Hild schilderte anschaulich seine Eindrücke über die letzte Reise nach Franzfeld und konnte wieder von einer freundlichen Aufnahme durch die heutigen Bewohner berichten. Die Reiseteilnehmer waren zufrieden, und es habe allen gefallen.

Bernhard Morgenstern bedankte sich nochmals bei allen Mitwirkenden und zeigte seine Freude darüber, dass es durch das besondere Engagement von Christine Kaschuba und ihrer Mannschaft gelungen ist, die Heimatstube im gewohnten Umfang geöffnet zu halten. Auch haben sich die Eheleute Sofie und Hans Lederer bereit erklärt, weiterhin Sonderführungen in der Heimatstube – soweit es die Gesundheit zulässt – nach Absprache durchzuführen.

Hiernach erfolgte der Vortrag des Kassenberichts durch die Kassiererin Erika Schlosser für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die guten Vorjahresergebnisse konnten leider nicht mehr erreicht werden, doch konnte wieder ein Gewinn für den Verein erwirtschaftet werden. Nach einer kurzen Aussprache zum Kassenbericht erfolgte der Bericht über die am 27. Januar und 11. März 2011 durchgeführten Kassenprüfungen. Wilfried Schmidt bescheinigte unserer Erika Schlosser eine ausgezeichnete

te und beispielhaft gute und übersichtliche Kassen- und Buchführung, die keinerlei Anlass für Beanstandungen oder Kritik ergab. Der Entlastungsantrag war daher nur noch Formsache.

Im Anschluss an die Aussprache über die Berichte der Vorstandsmitglieder und Projektleiter erfolgte auf Antrag von Manfred Holbach die einstimmige Entlastung des Vorstandes und des Ausschusses.

Hiernach wurde Erika Schlosser unter dem Beifall der anwesenden Landsleute für ihre großartige und beispielgebende Arbeit in den vergangenen acht Jahren als Kassiererin und Ausschussmitglied vom 1. Vorsitzenden geehrt. Als ein kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes erhielt sie einen schönen Blumenstrauß überreicht.

Vor den anstehenden Wahlen gab Bernhard Morgenstern bekannt, dass er wegen seiner weiter gestiegenen Arbeitsbelastungen lediglich noch ein Jahr als Vorsitzender kandidieren werde. Durch die berufliche Beanspruchung könne er lediglich noch bis Ende August 2011 im operativen Bereich für den Verein tätig sein. Er versicherte, dass er die begonnenen Projekte, insbesondere die Erstellung des Denkmals in Kacerevo und die Einweihung, weiter vorantreiben und begleiten werde. In der nächsten Jahreshauptversammlung müsse der Verein aber einen anderen Vorsitzenden wählen.

Die im Block durchgeführte Wahl der Funktionsträger führte zu folgender Zusammensetzung des Vorstands und Ausschusses:

1. Vorsitzender:	Bernhard Morgenstern
2. Vorsitzender:	Manfred Holbach
3. Kassier:	Helmut Hild
4. Schriftführer:	Richard Lamnek
5. Leitung der Heimatstube:	Christine Kaschuba
6. Ahnenforschung und Mitgliederwerbung:	Michael Hild
7. Internetauftritt:	Jochen Hild
8. Denkmalpflege:	Richard Lamnek und Christine Kaschuba
9. Franzfeld/Kacerevo Koordinator:	Alexander Velickovski
10. Kassenprüfer:	Wilfried Schmidt

Die einstimmig gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Beschlussfassung der geänderten Satzung. Nach kurzer Diskussion wurde die in der letzten Vereinszeitung vorgestellte Satzung einstimmig von der Versammlung beschlossen. Im Wesentlichen wurden der Name des Vereins, jetzt: „Die Franzfelder e.V.“ geändert und die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.



Von links nach rechts: Jochen Hild (EDV), Architekt Manfred Holbach (2. Vorsitzender), Erika Schlosser, Bernhard Morgenstern (1. Vorsitzender), Wilfried Schmidt (Protokollführer, Kassenprüfer, Mitglied der Ahnenforschergruppe). Foto: M. Hild

So wurde der § 3 VERGÜTUNG FÜR DIE VEREINSTÄTIGKEIT neu gefasst und u. a. festgelegt, dass die Vereinsämter grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt werden. Es werden weiterhin lediglich Aufwandsentschädigungen gewährt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde noch die Reise nach Franzfeld zur Einweihung des Denkmals ausführlich besprochen. Damit möglichst viele an dieser wichtigen Veranstaltung teilnehmen können, wird die Anreise mit dem Bus sowie mit dem Flugzeug angeboten. Da für den Flug lediglich ein begrenztes Kontingent reserviert werden konnte, ist es wichtig, dass die Anmeldungen möglichst rasch erfolgen und für den Verein rasch Planungssicherheit eintritt.

Bernhard Morgenstern bedankte sich bei den Teilnehmern und wünschte noch einen angenehmen Aufenthalt und eine gute Heimreise. B.M.

Ein halbes Jahr www.franzfeld.de

Am 18. Oktober 2010 ist unsere neue Vereinswebseite mit neuem Design, neuen Funktionen und vor allem mit vielen Inhalten um Franzfeld und dem Verein an den Start gegangen. Es hat sehr viel Zuspruch aus der ganzen Welt gegeben – über 1.000 Besucher haben die Vereinsseite bisher besucht. Viele Franzfelder, Freunde und Angehörige aus den deutschsprachigen Ländern, aber auch aus den USA, Argentinien, Brasilien, Kanada, Schweden, Serbien oder Großbritannien haben seitdem Informationen abgerufen und Kontakt mit uns und dem Verein aufgenommen. Sehr viele Anfragen betrafen die Ahnenforschung, das Zeitungsarchiv der Franzfelder Zeitung (hier können sämtliche Ausgaben der Franzfelder Zeitung herunter geladen werden), die Heimatstube oder das neue Denkmal in Franzfeld.

Neben der stetigen Aktualisierung der Termine und Veranstaltungen wird daran gearbeitet, eine Übersicht der über Franzfeld erschienenen Literatur zu erstellen. Wir hoffen, dass euch unser Angebot im Internet gefällt und freuen uns über euren Besuch. Was fehlt euch noch auf den Seiten der Franzfelder? Alle Franzfelder sind eingeladen, sich beim Ausbau der Webseite zu beteiligen und wir freuen uns über Vorschläge und Inhalte. Bitte nutzt das Kontaktformular auf der Webseite oder schreibt uns eine E-Mail: webmaster@franzfeld.de.

Jochen Hild

Termine – Termine – Termine

- Jeden 2. Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür in der Heimatstube Franzfeld, Römersteinstr. 64, Reutlingen-Sondelfingen, Eintritt frei
- Samstag, 02.07.2011 Heimatfest und Klassentreffen ab 9 Uhr in Sondelfingen.
- 25. bis 30.08.2011 Reise nach Franzfeld
- Sonntag, 25.09.2011 Bratwurstessen ab 14 Uhr im Gasthof Au-Stuben, Richthofenstr. 17, Balingen
- Sonntag, 30.10.2011 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Franzfelders“
- Sonntag, 13.11.2011 (Volkstrauertag) Andacht und Kranzniederlegung am Ehrendenkmal Friedhof Römerschanze in Reutlingen um 14.30 Uhr

Arbeitskreis Ahnenforschung

Seit unserem letzten Bericht hat sich weiter herausgestellt, dass die Arbeit am Computer und insbesondere die Kontaktaufnahme über das Internet ein wahrer Segen für unsere Arbeit in der Ahnenforschung ist.

Unsere Landsleute haben sich in allen Teilen der Welt niedergelassen. So hat sich gezeigt, dass auch sehr reges Interesse an der Aufbereitung der Daten unserer Vorfahren im Ausland besteht. Selbstverständlich bekommen wir auch jede Menge Nachfragen und Anregungen aus dem europäischen Raum, insbesondere aus Österreich, der Schweiz und Deutschland.

Viele Anfragen kommen von den Nachkommen unserer verstorbenen Franzfelder. So kommt es leider immer wieder vor, dass nach dem Tod der Eltern nicht rechtzeitig gestellte Fragen für immer unbeantwortet bleiben. Wo kommen meine Großeltern her? Wann sind sie wohin gezogen? Hatten die Ur-Großeltern noch Geschwister, und wo sind deren Nachkommen heute zu finden? Hier kommen wir ins Spiel und versuchen, diese Lücken zu schließen. Leider kann dies nicht in allen Fällen auf die Schnelle gelingen. Wir haben noch eine Vielzahl von Kirchenbucheinträgen in unser Archiv aufzunehmen und einzupflegen, sind aber weiterhin dringend

auf die Mitarbeit unserer Mitglieder und die Überlassung der Familiendaten angewiesen.

Selbstverständlich können wir nicht alle Nachfragen kurzfristig beantworten. Wir versuchen bei jedem Auskunftsbegehren die Verbindungen und erforderlichen Verknüpfungen mit den vorhandenen Unterlagen und Registern herzustellen. In vielen Fällen ist jedoch noch die aufwändige Recherche in den Kirchenbüchern angesagt. Wegen des großen Interesses hat sich schon eine gewisse Warteschlange gebildet. Aber wir bleiben an jedem „Fall“ dran. So hat sich in den zurückliegenden Monaten folgender Vorgang abgespielt:

Ein Nicht-Franzfelder forschte nach seinen Vorfahren mit dem Familiennamen Lagermann. Durch eine Recherche im Internet kam er auf unsere Web-Seite. Er hatte ermittelt, dass ein Benjamin (* 27.3.1785, + 10.08.1824) nach Franzfeld ausgewandert ist. Er nahm mit uns Kontakt auf, und wir konnten ihm Angaben über die vier Kinder des Einwanderers geben. Diese Angaben konnten wir aus dem Geburtsregister für den Zeitraum von 1814 – 1818 entnehmen. Dem Interessenten konnten wir eine Vielzahl unserer ermittelten Daten übergeben. Er konnte uns viele Daten für die Zeit vor der Einwanderung nach Franzfeld mitteilen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Arbeit enormen Spaß macht und allen Beteiligten Nutzen bringt.

Der Zugriff auf Unterlagen von vor der Auswanderung ist nur über Standesämter möglich, soweit diese überhaupt noch vorliegen. Dies ist immer mit einem gewissen finanziellen Aufwand verbunden. Es ist sehr zeitraubend, weil telefonisch in der Regel nichts zu erreichen ist. Das heißt dann, einzahlen und auf eine Antwort warten. Herzlichen Dank an alle, die uns angerufen, angeschrieben und über Computer kontaktiert haben. Haben Sie keine Scheu! Der Anfang ist manchmal schwer. Schreiben oder rufen Sie uns weiter an. Es ist egal, ob dies in englischer, ungarischer oder in anderer Sprache geschieht. Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.

Der Arbeitskreis der Ahnenforscher

www.franzfeld.de

Telefon: 07121/321767

Fax: 07121/420919

46. Franzfelder Stammtisch

In Balingen trafen sich die Franzfelder Landsleute am 17. April zum Bratwurstessen. Richard Lamnek begrüßte die Anwesenden sehr herzlich, namentlich den Vereinsvorsitzenden Bernhard Morgenstern. Zum Gedenken an die Verstorbenen bat er die Gäste, sich zu erheben. Vor allem gedachte er Franz Rehmann, der in der Woche davor gestorben ist. Der Verstorbene war ihm ein guter Onkel und stand ihm als Freund stets hilfreich zur Seite. Richard Lamnek überbrachte viele liebe Grüße von Hans Stein, der leider nicht anwesend sein konnte.

te. Dem Gastwirt, Herrn Dreis, und seinem Team sprach er besten Dank aus, genauso ein herzliches Dankeschön den Besuchern des letzten Stammtisches für ihre großzügigen Spenden. Mit dem Wunsch, einen angenehmen und unterhaltsamen Sonntagnachmittag zu verbringen, schloss Richard Lamnek seine Ansprache.

In ihrer Begrüßungsrede dankte Resi Henke Richard Lamnek für seine guten Bratwürste. Auf den Wunsch von Christine Kaschuba geb. Hess hin gedachte sie mit ihrem Gedicht „Mutterlied“ allen Müttern:

Mutterlied

Eine Mutter ist das höchste Glück auf Erden,
das je ein Menschenherz besitzen kann.
Sie grämt sich ab, es wird schon immer werden,
sie sorgt und schafft von morgens bis zur Nacht.
Sie ist bedacht aufs Wohlergehen der Kinder,
setzt oft ihr eigenes Leben aufs Spiel.
Wer könnte so ein Mutterherz vergessen,
ein Mutterherz erträgt unendlich viel.
Und ist man groß, die ernsten Stunden kommen,
dann weiß man erst, was Mutterliebe ist.
Und hat der Tod die Mutter mir genommen,
dann steh ich trostlos an ihrem kühlen Grab.
Ihr Mund hat sich auf ewig dann geschlossen,
die teure Heimat war ihr letztes Ziel.
Wer könnte so ein Mutterherz vergessen,
ein Mutterherz erträgt unendlich viel.



Gedichtvortrag von Resi Henke



Theresia Rödler geb. Eberle (2/239) inmitten der Trachtenpuppen in der Franzfelder Heimatstube – bei ihnen fühlt sie sich am wohlsten. Das Foto entstand bei einer Überraschungsfeier zu ihrem 90. Geburtstag (07.04.1921).

Resi Henke bedankte sich bei Christine Kaschuba, dass sie für die Franzfelder Heimatstube die Leitung übernommen hat. Ebenso dankte sie allen, die sich für diese Heimatstube eingesetzt haben, im Besonderen Sophie und Hans Lederer, die es möglich gemacht haben, dass „Franzfeld“ bis nach Brüssel kam. Ein stolzer Sohn Franzfelds, Dr. Jürgen Schütz (Eltern: Jakob und Wilhelmine Schütz geb. Hildenbrand), begleitete das Ehepaar Lederer nach Brüssel. Auch vergaß Resi Henke nicht, Andreas Rödler und seiner Frau Theresia geb. Eberle zu danken, die beide sehr viel für Franzfeld getan haben.

Dank an das Leben, dass
der Himmel da ist und die Erde,
dass es Frühling und Sommer werde,
dass es Wolken gibt und hohe Bäume,
in den Nächten zukunftsfrohe Träume,
dass es hell wird und die Vögel singen,
dass mein Herz sich sehnt nach diesen Dingen,
ist des Lebens tausendfache Gabe,
alle Sehnsucht die ich in mir habe,
sind des Lebens dankbare Gebärde,
dass der Himmel da ist und die Erde.

Diamantene Hochzeit bei den Dechs

Brackenheim.- Schon am 3. Juli 2008 feierten Johann und Katharina Dech geb. Muhr ihre diamantene Hochzeit. Die beiden heirateten 1948 in Starcevo.

Johann kam 1928 in Franzfeld zur Welt und wuchs zusammen mit seinem drei Jahre älteren Bruder Matthias bei seinen Eltern Matthias und Christine Dech geb. Binder im Haus 427 in der Neuen Mühlgasse auf. Als Jugendlicher machte er gerade eine Lehre zum Mechaniker in Frankfurt an der Oder, als sich die Kriegsfront seinem Heimatdorf Franzfeld näherte.

Bus-Reise nach Franzfeld

Anmeldung Reise nach Belgrad mit Pfarrer Stehle und seiner Frau

mit dem Bus und Übernachtung bei Wien im Hotel
auf der Hin- und auf der Rückreise

Personendaten:

Nachname:
Vorname:
Straße/Hausnummer:
Postleitzahl/Ort:

Abfahrt am 25. August 2011 um 6:00 Uhr in Reutlingen am Busbahnhof Gate 5
Rückreise am 30. August über Wien. Ankunft am 31. August in Reutlingen.

Übernachtung bei Wien (Hotel wird bei der Anmeldung noch mitgeteilt)

pro Person / Doppelzimmer ca. 30,00 € _____
pro Person / Einzelzimmer ca. 40,00 € . _____
bei der Hin- und Rückreise

Ankunft in Belgrad / Hotel „Elegante Hotel Belgrade“ oder im Privatquartier in Franzfeld

Alternativ:

Hotel in Belgrad mit Frühstück

vom 26.08. – 30.08.2011 (4 Übernachtungen)

pro Person / Doppelzimmer ca. 30,00 € pro Übernachtung _____
pro Person / Einzelzimmer ca. 40,00 € pro Übernachtung _____

Privatquartier in Franzfeld mit Frühstück

vom 26.08 – 30.08.2011 (4 Übernachtungen)

pro Person / Doppelzimmer ca. 15,00 € pro Übernachtung _____
pro Person / Einzelzimmer ca. 20,00 € pro Übernachtung _____

Fahrpreis pro Person ca. 250,00 € bei 20 Mitreisenden

Reisepass nicht vergessen. Wir brauchen kein Visum

.....
Ort

.....
Datum

.....
Unterschrift

Anmeldung Reise nach Belgrad mit Flugzeug

Personendaten:

Nachname:
Vorname:
Straße/Hausnummer:
Postleitzahl/ Ort:

Abflug ab Stuttgart am 25.08.2011 um 11:10 Uhr

Ankunft in Belgrad um 12:50 Uhr

Flug Nr. 4U/2942

Rückflug ab Belgrad am 30.08.2011 um 12:25 Uhr

Ankunft in Stuttgart um 14:15 Uhr

Flug Nr. 4U/2943

Transport vom Flughafen nach Belgrad oder Franzfeld pro Person 20,00 €

Hotel in Belgrad mit Frühstück, Hotel „Elegante Belgrade“

vom 25.08. – 30.08.2011 (5 Übernachtungen)

pro Person / Doppelzimmer 30,00 € pro Übernachtung _____

pro Person / Einzelzimmer 40,00 € pro Übernachtung _____

Privatquartier (5 Übernachtungen)

vom 25.08. – 30.08.2011

pro Person / Doppelzimmer 15,00 € pro Übernachtung _____

pro Person / Einzelzimmer 20,00 € pro Übernachtung _____

Preis pro Person und Flug ca. 250,00 €

(je später die Anmeldung, desto höher der Flugpreis)

Reisepass nicht vergessen. Wir brauchen kein Visum

.....
Ort

.....
Datum

.....
Unterschrift

Einweihungsfest in Franzfeld

Tagesordnung

- 10.30 Uhr Eintreffen der Gäste
- 11.00 Uhr Einweihungsfeier und Begrüßung durch den Bürgermeister von Franzfeld
- 11.10 Uhr Bernhard Morgenstern
- 11.20 Uhr Grußwort Dieter Hillebrand, Staatssekretär a. D., Mitglied des Landtags in Baden-Württemberg
- 11.30 Uhr Grußwort des serbischen Mandatsträgers oder Gemeindesprechers
- 11.40 Uhr Mandatsträger aus Serbien
- 11.50 Uhr Predigt mit Pfr. Jakob Stehle
- 12.10 Uhr Grußworte orthodoxer Pope
- 12.20 Uhr Einladung durch den Bürgermeister in die benachbarte Turnhalle zum Mittagessen
- 15.00 Uhr Musik und Unterhaltung durch serbische Kapelle und Vereine von Kacarevo
- 18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Einladung zum Franzfelder Treffen 2011 in Sondelfingen

Nach Vorschlag mehrerer Teilnehmer der letzten Treffen, diese jährlich durchzuführen, kommen wir dem Wunsch gerne nach. Eingeladen sind alle Franzfelder und Freunde Franzfelds zum diesjährigen Zusammensein. Achtung Jahrgang 1936: einige sind schon 75, der Rest wird dieses Jahr 75 Jahre alt. Das muss gefeiert werden, und zwar

am Samstag, 2. Juli 2011 von 9 bis 18 Uhr in der Sondelfinger Festhalle in der Schleestraße.

Festprogramm:

- 09.00 Uhr Öffnung der Halle.
- 11.00 Uhr Begrüßung durch Bernhard Morgenstern
- 11.10 Uhr Grußworte von Barbara Bosch, Präsidentin des Städtetages von Baden Württemberg und
Oberbürgermeisterin von Reutlingen
Dieter Hillebrand, MdL und Staatssekretär a. D.
Hans Supritz, Bundesvorsitzender der Donauschwaben
- 11.40 Uhr Andacht mit Pfr. Jakob Stehle
- 12.00 Uhr Mittagessen
- Ab 14 Uhr Diashow
- 14.30 Uhr Gratulation der 1936 Geborenen zur 75-Jahrfeier mit anschließendem Fototermin für die
1935, 1936 und 1937 Geborenen
- Ab 15 Uhr gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen
- 18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung bis 20. Juni 2011 bei Michael Hild, Tel: 07121/321767 oder Handy: 017642078113 (kurz anrufen, wir rufen zurück), Fax: 07121/420919 oder E-Mail: michaelhild@arcor.de, per Post an Die Franzfelder e. V., c/o RA Hild, Grüner Weg 60, 72766 Reutlingen. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Die Küche stellt zwei Essen zur Auswahl. Damit der Wirt disponieren kann, ist es erforderlich, das gewünschte Menü und die Anzahl anzugeben (bitte Menge eintragen):

Vor- und Zuname	(Mädchenamen)	Geburtsjahr	Straße	Nr.	PLZ	Ort
-----------------	---------------	-------------	--------	-----	-----	-----

Ehepartner/in, falls Franzfelder/in, sonst nicht namentlich, sondern als Begleitperson anmelden.

Ich nehme mitBegleitperson/-en teil Ich suche eine Mitfahrgelegenheit: ☐ ja / ☐ nein

Menü Schnitzel Wiener Art mit Beilagen für 9,50 EuroX

Menü gemischter Braten mit Beilagen für 9,50 EuroX

Johann wollte seine Mutter und seinen Vater, der schon bei seinem ersten Einsatz als Soldat auf dem Weg zur Front schwer verwundet worden war und ein Auge verloren hatte, nicht allein lassen. Deshalb kehrte er nach Franzfeld zurück.

Sein älterer Bruder Matthias diente als Soldat. Ihn sollte Johann erst sehr lange Zeit nach dem Krieg wieder sehen. Matthias verschlug es nach Frankreich, wo er zusammen mit seiner Frau und später insgesamt acht Kindern bis zu seinem Tod lebte. Johann und seine Eltern erlebten dann den Einmarsch der russischen Armee in Franzfeld und wurden im Franzfelder Lager interniert.

Katharina, die aus Starcevo stammt, lernte Johann auf der Puszta Karlitschek während der Sonnenblumenernte kennen. In ihrer Familie gab es nur noch ihre Mutter, ihre Großmutter und sie selbst. Vater und Großvater wurden Opfer des Krieges. Nach Auflösung des Lagers wurde Johann ins Kohlebergwerk nach Junkovac geschickt. Schon damals zeigte sich die große Liebe und Verbundenheit der beiden. Katharina folgte ihrem Johann aus freien Stücken zur Arbeit im Schichtbetrieb. Sie heirateten schon kurze Zeit später auf dem Standesamt in Starcevo.

Ihr Sohn Johann kam 1951 zur Welt. 1954 entschlossen sie sich, ihre Heimat, die inzwischen keine mehr war, zu verlassen, und alle verbliebenen Familienmitglieder machten sich mit dem Zug in Richtung Deutschland auf. Über verschiedene Durchgangslager kamen Katharina und Johann 1955 nach Brackenheim, wo sie beide viele Jahre zusammen in einer Metallfabrik arbeiteten, Katharina 20 Jahre, Johann 26 Jahre lang bis zur Schließung des Betriebs.

Hier bauten sie sich ein neues Zuhause auf. 1960 wurde ihr Sohn Herbert geboren und beide Söhne wohnen mit ihren Familien in der Nähe. Im letzten Jahr wurden Johann und Katharina Urgroßeltern, und das gleich zweifach.



Johann und Katharina Dech

Die beiden feierten ihren Hochzeitstag in den letzten Jahrzehnten nicht mehr, da ausgerechnet an diesem Tag des Jahres 1964 Katharinas Mutter, Anna Muhr geb. Stickl, verstorben war. Das Jubiläum der diamantenen Hochzeit feierten sie aber doch im Kreise der Familie.

Johann und Katharina war es immer wichtig, ihren Weg gemeinsam zu gehen und alles zu teilen, Höhen und Tiefen des Lebens. Johann meint heute dazu: „Wir sind trotz allem immer gut durchs Leben gekommen und waren immer füreinander da!“ Dies ist ihnen in den letzten 62 Jahren gelungen und sie hoffen, dass dies noch einige Zeit so bleiben wird.

Eigentlich können die beiden, solange sie noch zusammenbleiben dürfen, an jedem Tag einen kleinen Hochzeitstag feiern.
Herbert Dech

Sehr beeindruckt

Von Josef Koch/D-75203 Königsbach ging folgender Leserbrief ein:

Guten Tag, Frau Dr. Ristovka! Ich habe Ihren Bericht „Der Besuch in Franzfeld aus der Sicht der Einheimischen“ vom Dezember 2010 gelesen. Ich bin sehr beeindruckt von Ihrem Bericht, der ehrlich und offen geschrieben ist, und das brauchen wir, wenn wir in dieser Welt uns verstehen wollen. Zu meiner Person: Ich bin in Franzfeld im Jahr 1930 geboren. Unser Haus hatte die Nummer 271b. Am 26. April 1945 kam ich ins Internierungslager in Franzfeld. Danach wurden unsere Häuser von fremden Menschen, „Kolonisten“ aus Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Mazedonien bezogen. Diese Menschen wussten nicht, dass wir Deutsche noch in unserem Dorf lebten. Ich hatte aber auch nicht erlebt, dass diese fremden Menschen zu uns böse waren oder uns gehasst hatten. Zum Teil bekamen wir sogar zu essen; weil wir jung waren und schwer arbeiten mussten, hatten wir immer Hunger.

Also, wie Sie schreiben, wir hatten keine Schuld (es waren nur wenige) und auch die neuen „Kolonisten“ wurden von ihrer Heimat weg geholt und mussten in unsere Häuser einziehen. Der Krieg bringt immer Unfrieden und Hass. 1946 wurde ich nach Sremski Mitrovitza verschleppt. Dort hatte ich als Sklave bei einem Fuhrunternehmen arbeiten müssen. Aber die ganze Familie hatte mich gut behandelt und nicht beschimpft. Nach drei Monaten bin ich von dort aus heimwärts nach Franzfeld geflüchtet. Im Internierungslager habe ich bis zum 14. März 1947 gearbeitet. Dann musste ich ins Lager Gakovo an die ungarische Grenze. Von dort flüchtete ich am 28. April 1947 über Ungarn nach Deutschland. Am 28. Juni 1947 kam ich hier an und seither lebe ich in diesem Ort und habe heute noch Heimweh nach Franzfeld. Ich schaue oft bei google das Satellitenbild von Franzfeld an.

Ich habe diese Geschichte schon oft erzählt ohne Hass. Mein Großvater war Kürschner (Pelze verarbeiten) und hatte serbische, ungarische und rumänische Kunden. Und ich weiß, noch als Kind, da hatte es nie Probleme gegeben. Und er sagte im Sommer 1944: „Wir brauchen vor niemand Angst haben, wenn der Krieg zu Ende ist, weil wir niemandem etwas Böses getan haben.“ Doch leider ist alles anders gekommen. Aber wie gesagt, nur

die Politik hat daran Schuld, und das sind immer nur wenige, und ich bin nicht verhasst. Ich kann nur noch wenig serbisch, daher lasse ich mein Schreiben automatisch im Internet von google übersetzen und hoffe, dass es klar übersetzt wird! Frau Dr. Ristovka, ich hoffe, dass Sie mich gut verstehen! Ich wünsche Ihnen und Ihrer ganzen Familie alles Gute, Friede und Gottes Segen!

Franzfelder Familiennachrichten

Betagte Franzfelder feierten Geburtstag

(vom 01.11.2010 – 30.04.2011)

- Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit -

Den 97. Geburtstag feierte:

Maria Grauer geb. Metzger (329) am 29.11.2010 in Enin-gen u.A.

Den 96. Geburtstag feierten:

Michael Schwaner (752) am 21.11.2010 in Bomlitz
Johann Weidle (Belgrad) am 01.01.2011 in Mansfield / Ohio
Michael Polz (49a) am 06.02.2011 in Balingen

Den 95. Geburtstag feierte:

Elisabeth Oster geb. Koch (575) am 11.04.2011 in Albstadt

Den 94. Geburtstag feierten:

Barbara Litzenberger geb. Tschende (749) am 05.11.2010 in Heilbronn
Josef Lieb (603) am 24.01.2011 in Mays Landing / USA

Den 93. Geburtstag feierten:

Katharina Gerwich geb. Morgenstern (35a) am 14.11.2010 in Balingen
Adam Brumm (962) am 02.02.2011 in Kitchener, Ont. / Kanada
Christine Jahraus geb. Röhm (113) am 28.04.2011 in Reutlingen

Den 92. Geburtstag feierte:

Juliane Baumann geb. Gebhardt (267) am 08.02.2011 in Mannheim

Den 91. Geburtstag feierten:

Katharina Klöpfer geb. Schwaner (825a) am 01.11.2010 in Vaihingen/Enz
Sofia Banjai geb. Heimann (854) am 10.12.2010 in Neuhütten
Johann Müller (526) am 01.01.2011 in Harrow, Ont. / Kanada
Elisabeth Hild geb. Müller (171) am 14.01.2011 in Reutlingen
Christine Gerwich geb. Gallik (399) am 14.01.2011 in Reutlingen
Katharina Schimon geb. Barth (944) am 20.01.2011 in Bruchsal
Katharina Schulz geb. Lieb (856) am 02.02.2011 in Gschwend
Adam Hittinger (438) am 06.02.2011 in Bomlitz
Valentin Fempel (131) am 14.02.2011 in Gebersdorf / Schweiz

Den 90. Geburtstag feierten:

Martin Eberle (665) am 01.11.2010 in Steinheim/Murr
Josef Morgenstern (373) am 03.11.2010 in Reutlingen
Magdalena Schelk geb. Fett (319) am 25.11.2010 in Erlensee
Eva Metzger geb. Größer (383) am 10.01.2011 in Saulgau
Christine Schmied geb. Merkle (534a) am 24.01.2011 in Gaggenau
Michael Kaschuba (585) am 10.02.2011 in Renningen
Christine Becker geb. Eberle (883a) am 18.02.2011 in Gundelfingen
Sophia Löchel geb. Baumann (868) am 28.02.2011 in Wüstenrot-Neuhütten
Annamaria Rehorn geb. Müller (531b) am 12.03.2011 in Ebmadingen / Schweiz
Barbara Oster geb. Hild (130) am 18.03.2011 in Mötzingen
Michael Schindler (477) am 23.03.2011 in Renningen
Katharina Huber geb. Koch (255) am 25.03.2011 in Bitz
Katharina Morgenstern geb. Ulmer (689i) am 05.04.2011 in Böbingen/Rems
Theresia Rödler geb. Eberle (239) am 07.04.2011 in Reutlingen
Elisabeth Eberle geb. Ulmer (665) am 23.04.2011 in Murr

Den 89. Geburtstag feierten:

Friedrich Schneider (213) am 04.11.2010 in Wangen im Allgäu
Magdalena Kittelberger geb. Hummel (437) am 05.11.2010 in Wolfsburg
Barbara Seiler (315) am 10.11.2010 in Karlsruhe
Magdalena Bilger geb. Koch (563) am 19.11.2010 in Streamwood / USA
Christine Frey geb. Gottfried (59a) am 24.11.2010 in Zirndorf
Christine Margrandner geb. Brumm (432) am 06.12.2010 in Schwechat / Österreich
Johann Rein (163) am 05.01.2011 in Braunschweig
Friedrich Grösser (983) am 06.02.2011 in Glendale / USA
Katharina Banjac geb. Koch (322) am 08.02.2011 in Sudburg, Ont. / Kanada
Juliana Brumm geb. Merkle (962) am 15.02.2011 in Kitchener, Ont. / Kanada
Elisabeth Pfaff geb. Korneck (496) am 19.02.2011 in Metzingen
Christine Morgenstern geb. Eichert (292) am 20.02.2011 in Karlsruhe
Josef Klingel (434) am 27.02.2011 in Stein a. d. Traun

Susanne Huber geb. Buschmann (908) am 02.03.2011 in Schwenningen
Barbara Huber geb. Lieb (147b) am 29.03.2011 in Wykoff / USA
Johanna Leitenberger geb. Langermann (9) am 01.04.2011 in Paramus / USA

Den 88. Geburtstag feierten:

Christoph Hild (Jark.) am 01.11.2010 in Pfullingen
Rosina Ostojic geb. Malthaner (528) am 19.11.2010 in Baranda / Jugoslawien
Christine Sautner geb. Lapp (515) am 28.11.2010 in Reutlingen
Barbara Hieber geb. Gaubatz (802) am 12.12.2010 in Unterhaching
Maria Kusicki geb. Müller (526) am 17.12.2010 in Hawthorne / USA
Katharina Petrovic geb. Koch (367) am 29.12.2010 in Belgrad / Jugoslawien
Katharina Hild geb. Hittinger (638a) am 09.01.2011 in Eningen u.A.
Johanna Strauß geb. Bogert (107) am 25.01.2011 in Völs / Österreich
Sophia Schmitt geb. Schimon (116) am 25.01.2011 in Neustadt/Weinstr.
Anna Linecker geb. Hess (406b) am 01.02.2011 in Wilhering / Österreich
Georg Kaschuba (374a) am 27.02.2011 in Rottweil
Barbara Fetter geb. Fempel (38) am 03.03.2011 in Reutlingen
Michael Seiler (420) am 11.03.2011 in Schwechat / Österreich
Jakob Kanik (479) am 24.03.2011 in Karlsruhe

Den 87. Geburtstag feierten:

Katharina Löchel geb. Müller (210) am 06.11.2010 in Römerberg
Friedrich Leitenberger (582) am 14.11.2010 in Butjadingen
Elisabeth Barth geb. Größer (983) am 19.11.2010 in Reutlingen
Johanna Kolaravic geb. Morgenstern (466) am 27.11.2010 in den USA
Rosina Supper geb. Merkle (216) am 07.12.2010 in Albstadt
Christine Schütz geb. Sprecher (521) am 12.01.2011 in Backnang
Johann Lapp (409a) am 13.01.2011 in Metzingen
Theresia Tomic geb. Müller (498) am 29.01.2011 in Pfullingen
Barbara Kamer geb. Ulmer (538) am 02.02.2011 in Muthmannsdorf / Österreich
Kristof Zeis (39) am 06.02.2011 in Mansfield / Ohio
Elisabeth Deininger geb. Morgenstern (373) am 15.02.2011 in Reutlingen
Adam Metz (375) am 24.02.2011 in Berglen
Katharina Koch geb. Frey (715) am 28.02.2011 in Kitchen, Ont. / Kanada
Christine Merkle geb. Gloß (842) am 28.02.2011 in Esslingen
Barbara Ulmer (354) am 06.03.2011 in Wien / Österreich
Adam Metzger (875) am 12.03.2011 in Schneverdingen
Rosine Haberkorn geb. Leitenberger (871) am 15.03.2011 in Spaichingen

Christine Hahn geb. Wenz (175) am 18.03.2011 in Soest
Elisabeth Kralowa geb. Klingel (152a) am 21.03.2011 in Kutna / CSSR
Michael Koch (337) am 26.03.2011 in München
Barbara Kiunke geb. Stier (273) am 13.04.2011 in Waiblingen
Magdalena Rittlinger geb. Koch (252) am 30.04.2011 in Sinsheim

Den 86. Geburtstag feierten:

Katharina Wagenhals geb. Henke (831) am 03.11.2010 in Soest
Susanna Dreier geb. Baum (265) am 07.11.2010 in Dürentrup
Elisabeth Leitenberger geb. Langermann (544 / 201) am 22.11.2010 in Balingen
Christine Ambros geb. Scherer (806) am 26.12.2010 in Böblingen
Christoph Koch (367) am 06.01.2011 in Landau/Pfalz
Josef Lay (Pantschowa) am 19.01.2011 in Gosheim
Elisabeth Geist geb. Margrandner (803) am 04.02.2011 in Frankenthal
Adam Bauer (787) am 07.02.2011 in Sindelfingen
Theresia Hummel (233) am 09.02.2011 in Frankenthal
Barbara Blettliner geb. Greifenstein (323) am 10.02.2011 in Haid / Österreich
Katharina Brumm geb. Siraky (781) am 11.02.2011 in Oldcastle / Kanada
Jakob Barth (494) am 19.02.2011 in Chicago
Elisabeth Schlarb geb. Mohr (458) am 25.02.2011 in Drumbo / Kanada
Magdalena Markensteiner geb. Seiler (420) am 27.02.2011 in Schwechat / Österreich
Elisabeth Harder geb. Gottfried (156) am 28.02.2011 in Wilhelmshaven
Michael Groß (681) am 01.03.2011 in Nürnberg
Elisabeth Jung geb. Baumann (277) am 03.03.2011 in Mühlacker
Martin Scheuermann (574) am 24.03.2011 in Hameln
Christof Zeller (47a) am 25.04.2011 in Borski Prestovac / Jugoslawien

Den 85. Geburtstag feierten:

Jakob Siraky (18) am 06.11.2010 in Reutlingen
Johanna Seiler geb. Ulmer (78) am 06.11.2010 in Schwechat / Österreich
Konrad Hild (839) am 16.11.2010 in Pfullingen
Elisabeth Dornbrach geb. Brumm (Owtscha) am 26.11.2010 in Grenzach-Wyhlen
Anton Leitenberger (950) am 12.12.2010 in Recklinghausen
Barbara Schuster geb. Lapp (409a) am 22.12.2010 in Wals / Österreich
Johann Hittinger (519) am 26.12.2010 in Roßdorf
Maria Harjung geb. Kopp (786) am 28.12.2010 in Kernen
Katharina Bogert geb. Hoff (79b) am 04.01.2011 in Aldingen
Jakob Lay (Pantschowa) am 08.01.2011 in Augsburg
Johann Koch (733b) am 08.01.2011 in Wien / Österreich
Adam Meng (Jark.) am 11.01.2011 in Iserlohn
Katharina Hatzenbichler geb. Notta (894) am 17.01.2011 in Toronto, Ont. / Kanada
Johanna Hittinger geb. Brumm (432) am 18.01.2011 in Schwechat / Österreich

Michael Zeller (488) am 18.01.2011 in Freiburg im Breisgau
Andreas Malthaner (Jark.) am 25.01.2011 in Bitz
Elisabeth Baumann (870) am 26.01.2011
Magdalena Döbert geb. Leitenberger (893) am 26.01.2011 in Rodgau
Theresia Springer geb. Koch (386a) am 29.01.2011 in Bietigheim-Bissingen
Katharina Schwarzer geb. Merkle (833a) am 31.01.2011 in Ainring
Barbara Pollak geb. Dehm (683a) am 08.02.2011 in Pfullingen
Christine Mitschenko geb. Schneebacher (822) am 11.02.2011
Juliana Reuter geb. Dinger (735) am 14.02.2011 in Nalbach
Theresia Ritter geb. Hild (173b) am 17.02.2011 in Ulm
Friedrich Wagenhals (968) am 18.02.2011 in Mannheim
Johann Ulrich (366) am 25.02.2011 in Reutlingen
Barbara Welker geb. Koch (604) am 10.03.2011 in Pliezhausen
Susanna Korneck geb. Morgenstern (58a) am 14.03.2011 in Metzingen
Barbara Saacke geb. Grösser (619) am 15.03.2011 in Berlin
Katharina Koch geb. Metzger (602d) am 15.03.2011 in Wien / Österreich
Philipp Polz (49a) am 15.03.2011 in Kent / Ohio
Adam Hummel (233) am 19.03.2011 in Frankenthal
Josef Morgenstern (933) am 26.03.2011 in Fellbach
Christine Lieb geb. Barth (374b) am 04.04.2011 in Biedenkopf
Barbara Uhlmann geb. Margrandner (562) am 06.04.2011 in Hirzel-Zimmerberg / Schweiz
Magdalena Brauer geb. Huber (886) am 20.04.2011 in Berlin



Die Franzfelder Donauschwaben und die Redaktion wünschen allen genannten und ungenannten Jubilaren alles Gute und viel Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg (os).

Wir trauern um unsere Toten

(vom 01.11.2010 bis 31.10.2010)

- Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit -

Nachtrag

Mühlacker.- Sophia Metzger geb. Bogert, geboren 10.09.1913, verstorben 29.06.2003. Es trauern Sohn Jakob mit Frau Hilde und den Töchtern Monika, Sonja und Ute mit Familie sowie Schwägerin Johanna Schlegel geb. Metzger mit Ehemann Otto, alle Verwandten und Bekannten.

Niefern-Öschelbronn.- Am 13.01.2008 starb **Katharina Morell geb. Bogert** (H.-Nr. 824), geboren 25.08.1925. Es trauern die Söhne Walter und Ernst mit Familien sowie alle Anverwandten und Bekannten.

Mansfield/USA.- George Giess, geboren 28.10.1936, verschied am 11.03.2009. 1957 wanderte er mit seiner Familie in die USA aus. Es trauern seine Frau Elsa geb. Schmidt, Tochter

Jenny und Mann Brad Funk, Sohn John und Frau Shelli, die Enkel Brittany Lee, Steven Lee, Kyle und Braeden, Justin und Frau Stephanie Funk, Jared und Frau Andrea Funk, die Brüder Hans und Frau Margot in Deutschland, Adam und Frau Judy, die Schwestern Katie Novak und Lisa mit Mann Chris Hoffmann, Nichten und Neffen, die Schwägerinnen Edith Hunsinger, Christa Schmidt/Deutschland, Agnes mit Mann Wolfgang Bohling/Deutschland, die Schwager Siegfried mit Frau Heidi Schmidt und Erich mit Frau Gerdi Schmidt, alle in Deutschland, sowie weitere Verwandte und Freunde.

Renningen.- Am 24.03.2009 verstarb **Otto Reinhardt**. Er war der Lebensgefährte von Barbara Schneider geb. Kittelberger (H.-Nr. 3/762), die mit ihren Kindern um ihn trauert, ebenso seine Kinder, alle Anverwandten und Bekannten.

Neubulach.- Friedrich Müller (785), geboren 19.08.1926, verschied nach kurzer Krankheit am 29.06.2009. Es trauern seine Frau Magdalena geb. Hoffmann, die Kinder Heide Dunst, Walter und Elke Kusterer mit Familie, alle Verwandten und Bekannten.

Tutzing.- Nach langer schwerer Krankheit starb am 13.11.2009 **Elisabeth Schneider geb. Leitenberger** (H.-Nr. 13), geboren 18.10.1919. Um die Dahingeschiedene trauern Tochter Rosi Eppli mit Mann Jakob, die Enkel Sabine und Robert, der Schwager Fritz Schneider mit Tochter Brunhilde, alle Anverwandten und Bekannten.

Diburg.- Katharina Deschner geb. Eberle (H.-Nr. 221), geboren 08.01.1912, ist nach kurzer Krankheit im Seniorenheim am 08.04.2010 sanft entschlafen. Es trauern ihre Schwester Barbara Seiler geb. Eberle mit Frieda Kukule und Fam., Schwester Christine Becker geb. Eberle mit Fam., Ludwig (Sohn der verstorbenen Schwester Liese) mit Torsen, Toralf und Tienemann sowie alle Verwandten und Bekannten.

Metzingen.- Am 21.04.2010 ist **Johann Lapp**, geboren 13.05.1924, gestorben. Um den Heimgegangenen trauern seine Frau Barbara geb. Scheurer, die Töchter Hildegard und Ingrid sowie alle Anverwandten und Bekannten.

Bissingen.- Theresia Scherer geb. Krotz, geboren 14.08.1920, verschied am 27.07.2010. Um die Verstorbene trauern ihre Kinder Gerlinde und Werner Schelling mit Wibke und Markus, Bernd und Aparecida, Margaretha und Rainer Breitenbücher mit Kerstin und Björn, Heidi und Hermann Nothacker mit Jan Fabian und Martina sowie alle Verwandten und Bekannten.

Rastatt.- Nach kurzer Krankheit starb **Johann Barth** (H.-Nr. 852), geboren 02.07.1936, am 09.09.2010. Es trauern seine Frau Katharina Sapolowisch und sein Sohn Johann mit Frau Gaby und den Kindern Sascha, Anja und Alexander, Sohn Matthias und Tochter Bettina Hoge mit ihrem Mann Christan und den Kindern Vivian und Niki sowie alle Anverwandten und Bekannten.

Schwäbisch Hall.- Jakob Ulrich (H.-Nr. 366), geboren 11.09.1924, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 12.09.2010. Um den Dahingeschiedenen trauern Tochter Gisela und Roland mit Ralf und Maren, Bruder Johann mit

Familie, Cousin Fritz und Emmi, Schwester Christine Rapold mit Fam. und alle Verwandten und Bekannten.

Chieming.- Am 04.10.2010 verschied **Jakob Merkle** (Sakula), geboren 20.07.1930. Um den Heimgegangenen trauern seine Frau Irmgard, die Kinder und Enkel, Anverwandte und Bekannte.

Hefingen.- Christian Schmidt (H.-Nr. 675), geboren 30.05.1926, gestorben 14.11.2010. Es trauern seine Kinder Heidrun, Anette, Helene, Rosina, Siglinde, Waltraud sowie die Brüder Rudolf und Fritz mit Familie, alle Verwandten und Bekannten.

Kanada.- Am 09.12.2010 starb **Johann Scheuermann** (H.-Nr. 848), geboren 21.07.1927. Um den Verstorbenen trauern seine Frau Margaretha geb. Rometsch, Tochter Edith Izgheirin (John) mit Jordan und Kristin, Sohn Erwin, Tochter Cornelia Scheuermann, die Brüder Adam (Lise) in New Jersey (USA) und Friedrich (Inge) Scheuermann in Kitchener/Ontario (Kanada) sowie alle Anverwandten und Bekannten.

Brilon.- Magdalena Guth geb. Koch (H.-Nr. 462) verstarb am 19.12.2010 im Alter von 78 Jahren. Um die Dahingeschiedene trauern ihr Mann Franz, die Kinder Monika mit Fam. und Michael sowie alle Anverwandten.

Gronau.- Am 20.12.2010 verschied **Christine Hoffmann geb. Metzger** (Pantschowa), geboren 10.12.1915. Bis zum 95. Lebensjahr lebte sie allein. Sie wird betrauert von Tochter Christine Kablitz mit Rebekka sowie allen Verwandten und Bekannten.

Geislingen a. d. Steige.- Sabine Kröner geb. Berner (H.-Nr. 568), geboren 06.01.1963, starb ganz überraschend und unerwartet am 09.01.2011. Um die Verstorbene trauern ihre Mutter Katharina Berner geb. Saueressig (H.-Nr. 4/586) und Vater Bruno, ihr Mann Werner Kröner mit ihren Kindern Manuel, Natascha und Sebastian, die Schwester Monika mit ihrem Mann Kittel Sefrin und Sohn Amadeos, die Schwester Susanne Brändle mit Mann Edgar und Laura sowie alle Anverwandten und Bekannten.

Reutlingen.- Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 06.02.2011 **Friedrich Schössler** (H.-Nr. 745), geboren 04.07.1938. Es trauern seine Frau Anni geb. Seiler und die beiden Söhne mit Fam.

Mannheim.- Julianna Baumann geb. Gebhard (H.-Nr. 267), geboren 08.01.1919, verschied am 19.02.2011 nach kurzer schwerer Krankheit. Betrauert wird sie von Tochter Julianna Nagel mit Mann Eugen, den Enkeln Ester und Daniel sowie den Urenkeln Alisha, Marc, Maurice und Fabrice, allen Verwandten und Bekannten.

Kitchener/Kanada.- Adam Brumm (H.-Nr. 962), geboren 02.02.1918, gestorben 03.03.2011. Es trauert seine Frau Juliana geb. Merkle.

Wolfsburg.- Nach langer Krankheit starb am 06.03.2011 **Magdalena Kittelberger geb. Hummel** (H.-Nr. 437), geboren 05.11.1922. Es trauern Sohn Erhard und Gundula, Tochter

Christa Oehm, Bernd und Regina Kittelberger mit Sandra, Marion Kittelberger, alle Anverwandten und Bekannten.

Albstadt-Ebingen.- Am 06.03.2011 verschied **Jakob Koch** (H.-Nr. 915), geboren 02.07.1934. Um den Verstorbenen trauern seine Frau Susanne geb. Hriatschek, die Kinder Jakob mit Frau Karin, Claudia mit Mann Josef, Alexander mit Mary, die Enkel Maria, Leo, Markus und Lukas sowie die Verwandten und Bekannten.

Raleigh/USA.- Am 22.03.2011 verstarb **Johann Weidle** (H.-Nr. 567), geboren 23.05.1922. Um den Dahingeschiedenen trauern seine Frau Eugenie, die Söhne John, jr., Bert mit Frau Elizabeth, Enkel Scott, Nicholas, John III und Tom, Schwester Kate Wasch/Deutschland.

Wien.- Die am 24.05.1930 geborene **Elise Bruckner geb. Holzmüller** (H.-Nr. 671) verschied am 08.04.2011. Im Namen aller Verwandten nahmen am 19.04.2011 auf dem Friedhof Kaiser-Ebersdorf in Wien Abschied: Tochter Sissi mit ihrem Mann Erich und den Kindern Birgit und Mario, der Schwager Franz mit seiner Frau Traude und der Bruder Johann mit seiner Frau Anna.

Rommelsbach.- Michael Karlitschek, sen., geboren 11.05.1911, starb am 12.04.2011. Es trauern die Kinder mit ihren Familien.

Pfullingen.- Nach kurzer schwerer Krankheit starb **Franz Rehmann**, geboren 06.09.1928, am 12.04.2011. Um den Heimgegangenen trauern seine Frau, Kinder, Enkel, Verwandten und Bekannten.

Loudonville/USA.- Anna Schmidt geb. Babeo (H.-Nr. 2), geboren 23.07.1921, verstarb am 18.04.2011. 1956 wanderte sie mit ihrem Mann Friedrich und vier Kindern in die USA aus. Betrauert wird sie von ihren Kindern Martin und Frau Mary, Friedrich und Frau Doretta, Elisabeth und ihrem Mann Paul Dittrich, Anna mit Mann Dave Hess, den Enkeln Richard, Rita, Ingrid, Martin, Fritz, Kimberly, Brian und April, 11 Urenkeln, zwei Ururenkeln, Schwester Christine Kampf in Tailfingen/Deutschland, zahlreichen Nichten und Neffen.

Walsrode.- Friedrich Brumm (H.-Nr. 763), geboren 17.04.1917, starb am 22.04.2011. Seine Mutter Magdalena war bekannt als Eierfratschlerin. Er lernte in Franzfeld Friseur und kam nach dem Krieg nach Walsrode, wo er heiratete. Die Ehe blieb kinderlos, und seine Frau starb sehr früh. Zehn Jahre lang lebte er in einem Altersheim und war bis zum Schluss geistig fit. Am 29.04.2011 wurde der Verstorbene von seinen beiden Cousins Leni Fürst geb. Hallabrin (Linz/Ö.) und Johanna Johs geb. Schütz (Lohhof b. München) zu Grabe getragen.



Die Franzfelder Donauschwaben und die Redaktion mit allen Franzfelder Landsleuten übermitteln den Angehörigen ihr tief empfundenes Beileid.

Adressänderung oder Trauerfall – bitte informieren Sie uns

Bitte teilen Sie uns jede Adressänderung mit. Dadurch können eine verlängerte Versanddauer des „Franzfelders“ und unnötige Portokosten vermieden werden.

Melden Sie bitte jede Adressänderung an die Franzfelder e. V., c/o RA Hild, Grüner Weg 60, 72766 Reutlingen, Tel.: 0176 42078113, Fax: 07121/420919, E-Mail: kontakt@franzfeld.de

Des Weiteren bitten wir Sie, **uns** über **alle** Ihnen bekannt gewordenen **Trauerfälle** zu informieren. Es hilft uns sehr, wenn Sie uns eine Traueranzeige z. B. aus der Tageszeitung zukommen lassen. Wenn Sie uns anrufen, teilen Sie uns bitte Ihre Telefonnummer mit, um eventuelle offene Fragen zu besprechen.

Kochkunst in Franzfeld

Um die Küche kümmerte sich der Bauer nie. „Des isch Weiw’rsach“, konnte er höchstens sagen. Es wurde gegessen, was auf den Tisch kam. Man aß eine kräftige Hausmannskost.

Bei anstrengenden Feldarbeiten gab es jeden Tag Fleisch. Im Winter hatte man ja geschlachtet, und im Sommer gab es genügend Geflügel, hie und da holte man auch „Bankfleisch“ (Fleisch vom Metzger). Im Frühjahr schlachtete man oft ein Lamm. Im Winter und in der Zeit ohne Feldarbeiten gab es nur sonntags und jeden zweiten Tag Fleisch. Im Sommer war die Kost reich an Frischgemüse und Salat, im Winter gab es „Krumbiere“, dürre Bohnen, gelbe Rüben, Sauerkraut und Kürbis. An fleischlosen Tagen wurde „was vum Mehl“ gekocht. Da gab es „greschte Krumbiere und Knepfle“, „Brotknedl mit Paradeissoß“, „Griesnudle“, „Buwespitze“ (Schupfnudeln), „Käs- oder Gselz-Tatschkerle“ (Maultaschen mit Quark oder Marmelade gefüllt), „auszogener Strudel“ gefüllt mit Äpfeln, Weichseln, Kuhkäs (Quark) oder Kürbis, „Stier(u)m“ (Schmarren oder Eierhaber), „dinni Pfannekuche“, „dicki Pfannekuche“ (in Schmalz gebacken), „Krapfe“, „Stritzkrapfe“ oder „Schneeballe“ und „Apfelkiechle“ (Apfel im Schlafrock). Davor aß man eine kräftige Suppe.

An gewissen Tagen wurde in jedem Haus dasselbe gekocht. Am Gründonnerstag gab es Spinat mit ausgebackenem „Bretzelkuche“ (Milchbrot, arme Ritter) und am Karfreitag Gugelhupf mit gekochten Zwetschgen oder „Dunschtsach“ (eingewecktes Obst). Samstags aß man eine gute Suppe und danach Kuchen. An Tagen mit Feldarbeiten gab es „Knepfliaprikasch“ und anschließend Hefekuchen. Mitgebacken wurde gleich ein „Bretzelkuche“ (Hefezopf, Milchbrot), welchen man sonntags zum Frühstück aß.

Wer in Franzfeld Hefekuchen gegessen hat, wird dies nie vergessen. Da waren die Franzfelder Frauen wirklich unübertroffen. Der dünne Hefekuchen wurde

wahlweise belegt mit Zwetschgen, Weichseln, Kirschen, Aprikosen, Äpfeln, Trauben, Quark oder Ribbele (Streusel). Der heiße Kuchen wurde auf das Nudelbrett gestürzt und danach kam tüchtig Sauerrahm darauf. Er musste nochmals mit dem Blech zugedeckt werden, damit der Rahm gut einzog. „A Zwetschgekuiche muß so waich sei, daß m’r ’n mit d’m Leffel esse kann“, pflegte man zu sagen. Außerdem hat man gebacken: dicken Strudel, auch „Pelzärmelstrudel“ oder „Bierhefestrudel“ genannt, mit Zucker und Zimt, Gselz oder Bockshörnle (Johannisbrot) gefüllt, sodann „Maagstrudel“ (Mohnstrudel), „Schmerkiechle“ und „Salzkipfel“.

Dr. med. Fritz Hild

Spendenaufruf im „Franzfelder“ Nr. 50

Auf unseren Spendenaufruf im „Franzfelder“ Nr. 50 haben wir eine große Resonanz erfahren. Dafür sagen wir herzlichen Dank. Nachfolgend veröffentlichen wir die Namensliste der Spender. Der Wunsch der Spender, ob die Geldgabe für die Zeitung, die Heimatstube in Reutlingen oder „Allgemein“ verwendet werden soll, wurde intern festgehalten und entsprechend gebucht.

Von folgenden Personen haben wir eine Spende (Eingang bis 31.03.2011) erhalten:

Alexa Karl und Katharina – Almoslechner-Baumann J.+G., Ihringen – Augsburg Susanna – Bastian Hermann und Elisabeth, Gaggenau – Bauer Katharina – Baum Helene – Baumann Jakob – Becker Maria – Bleher Erwin, Reutlingen – Bogert Josef – Böttcher Wolfgang und Magdalena – Braun Barbara – Brendle Michael und Anna, Kornwestheim – Breuer Katharina – Bunk Oswald und Christine, Pliezhausen – Buschmann Friedrich und Elisabeth – Class Heinz und Edelfriede – Cuntz Theresia – Dech Johann, Brackenheim – Eberle Elisabeth – Eberle Gerhard – Eberle Horst, Hechingen – Ehresmann Friedrich – Ellenberger Anna – Engelschalk Katharina – Ernst Barbara – Ertle-Kendel Hedwig, Saarbrücken – Fetter Michael und Wilhelmine – Fischbach Eleonora – Flach-Szabo Elisabeth, Neusäss –

Flaig Peter – Gaubatz Johann und Magdalena – Gebhardt Adam, Neubulach – Gebhardt Friedrich und Elisabeth – Gebhardt Jakob, Bitz – Gebhardt Johann und Rosalia – Gebhardt Michael – Gertler Johanna – Gewessler Wilfried – Gorbelt Eva – Götz Jakob und Roswitha – Grasnek Willi – Grauer Hildegard – Grösser Annemarie – Haas Johann und Elisabetha – Haensch Lorenz und Katharina, Schwenningen – Hahn Elisabeth, Sonnenbühl – Haider Lieselotte – Halabrin Andreas und Anna Karolina – Hallinger Christine – Heimann Karl, Bisingen – Heinermann Elisabeth – Helfrich Katharina – Hellriegel Erwin und Erna – Henke Barbara – Henke Fritz und Resi – Henke Theresia – Henke-Mayer Hildegard Nora – Hering Herbert – Herrmann Egon und Katharina – Herzog Gerhard und Susanne – Hess Elisabeth – Hess Elisabeth, Remshalden – Hild Christoph – Hild Jakob – Hild Konrad – Hild Rita und Dr. Hans – Hildenbrand Fritz und Margot – Hildenbrand Jakob – Hildenbrand Karl, Reutlingen – Hildenbrand Michael und Marianne – Hittinger Elisabetha – Hittinger Hans – Hittinger Johanna – Hoff Adam und Margit – Holzmüller Adam – Huber Friedrich – Huber Friedrich, Bitz – Huber Katharina – Huber Michael Adolf – Hummel Johann – Hummel Johanna – Ivko Magdalena, Reutlingen – Jahraus Adam – Jahraus Adam HN 5178 – Jahraus Bärbel und Jakob – Janosch Johanna, Donaueschingen – Kaeser Ch. – Kaiser Johann und Julianna – Kamm Christine, Rottweil – Karlitschek Michael und Irmgard – Kaschuba Michael – Kaschuba Walter – Katona Katharina – Kittelberger Erhard und Magdalena, Wolfsburg – Kittelberger Erhard, Tappenbeck – Kittelberger Friedrich – Kittelberger Reinhardt – Kiunke Barbara – Kiunke Wolfgang – Klingel Josef und Barbara – Knausenberger Hans, Ebersbachweiler – Knobel Emil und Katharina – Koch Anita, HN 86 Katharina Huber – Koch Jakob – Koch Josef, HN 462 – Koch Michael und Anna – Köger Julianna – Korneck Jakob – Kosnik Rosina – Krewenka Katharina – Krotz Johann, Metzingen – Kuehfuß Sofia – Kuncinger Barbara – Kutschner Nikolaus und Reinlinde – Landa Eva – Lapp Georg, Asperg – Leitenberger Hans, Donzdorf – Lelle Franz – Lieb Friedrich – Lieb Josef – Lieb Juliana – Litsch Franz und Elisabeth – Ludwig Barbara – Maier Elisabeth – Margrandner Ludwig – Markl Viktoria, Passau – Mautz Christina – Mehr Ludwig und Barbara – Meinzer Friedrich – Menesdorfer Gottliebe – Merkle Hans, USA – Merkle Karl, HN 296A – Merkle Konrad – Merkle Matthias und Edith, Ahrensburg – Metzger Adam, Riederich – Metzger Regina – Mohr Jakob und Apollonia – Mohr Käthe – Mohr Konrad und Christel – Morgenstern Adam – Morgenstern Adam, Reutlingen – Morgenstern Christina, Rastatt – Morgenstern Claudia – Mül-

ler Barbara – Müller Johann – Müller Johanna – Müller Joseph und Inge, Canada – Muser Adelheid – Neuendorf Horst – Niesch Wolfgang und Theresia – Noll Peter, München – Nüsseler Kristine, Mutterstadt – Off Elisabeth – Oster Uwe – Pohnke Elisabeth, Wannweil – Popp Magdalena, Bad Vilbel – Raff Barbara – Riegel Johann und Elisabeth – Rödler Elisabeth, Reutlingen – Rödler Friedrich, Wannweil – Rödler Johann und Elisabeth, Reutlingen – Röhm Adam, Reutlingen – Röttsch Johann und Sylvia, Döllstädt – Ruppenthal Nikolaus – Scheuermann Adam – Schlegel Otto – Schmidt Eugen und Elisabeth, Iserlohn – Schmidt Günther HN 136 Adam Grauer – Schmidt Hilde und Kurt, Nidda – Schmidt Wilfried – Schmitt Horst, Neustadt – Schneebacher Adolf – Schneider Barbara – Schneider Friedrich – Schnur Johann und Eva – Schömig Maria, Dietmannsried – Schramm Sieglinde, München – Schütz Johann, Neukirchen – Schwab Katharina – Schwabe Elisabeth, Bad Vilbel – Schwald Georg – Schwarzenacker Johann und Anita und Blaickner Gottliebe – Sehe Stefan, Wannweil – Sladitschek Eva – Sohl Josef und Theresia, Reutlingen – Sorg Peter – Stahl Elke, Ludwigsburg – Staller Josef und Elise – Teyke Karlheinz – Uhl Peter und Magdalena, Gaggenau – Ulrich Fritz und Emma – Varga Theresia – Vogel Barbara, Leonberg – Wagenhals Adam und Maria – Wagner Friedhelm – Weber Jakob und Kristina – Weidle Johanna, Reutlingen – Weidle Karl und Christina, Reutlingen – Weidle Margarete, Reutlingen – Wild Elisabeth – Witte Katharina geb. Zeller – Wlassak Karl – Zeller Julianna – Zimmerer Gerhard und Eva.

Die Franzfelder e.V. bedanken sich recht herzlich bei allen vorgenannten und ungenannten Spendern, auch bei den vielen, die an den Tagen der offenen Tür, am Heimattag und bei Sonderführungen in der Heimatstube eine Spende geleistet haben!

Möchten Sie auch weiterhin einen finanziellen Beitrag für die Tätigkeiten des Vereins leisten, vermerken Sie bitte auf dem beiliegenden Überweisungsträger den gewünschten Verwendungszweck. Die beige-fügte Durchschrift des Überweisungsträgers gilt bei einer Zuwendung bis einschließlich 200 Euro als Zuwendungsnachweis. Spenden an den Verein sind nach § 10b EStG im Rahmen der gesetzlichen Höchstbeträge steuerbegünstigt.

**Der BIC der Kreissparkasse Reutlingen lautet:
SOLADES1REU, IBAN: DE296405000000004391
83.**



Kinderspiele in Franzfeld

Zum Spielen gab es Zeit genug. Im Sommer spielte man im Hof oder „uff d'r Gaß“. Die Mädchen spielten mit einem Ball, der auf der Erde geschlagen oder an die Wand geworfen wurde. Sie zählten ab, wer es am längsten konnte, bis eines den Schlag oder Wurf „verhoppaste“. „Strickhopferlis“ und „Klassehopferlis“ spielten sowohl Mädchen als auch kleine Buben.

Bei den Buben spielten die kleinen bis etwa acht Jahre „Bohnlis“ mit weißen, schwefelgelben, braunen, schwarzen und „Scheckatze-Bohnen“, welche man der Mutter aus ihrem Samensack herausbettelte. Die acht- bis zehnjährigen Buben spielten „Knöpflis“ mit Blechknöpfen und mit „bainernen“ Knöpfen. Die großen „bainernen“ Knöpfe nannte man „Scholloker“. Die größeren Buben von zehn bis zwölf Jahren spielten „Klickerlis“, das heißt mit Murmeln. Die „Klickre“ waren aus Ton gebrannt und hatten verschiedene Farben. Die „glasernen“ gab es in verschiedenen Größen. Es gab eine regelrechte „Börse“ mit diesen Spielsachen. Von den Bohnen wollte man alle Farben haben, bei den „bainernen“ ging es um Farbe und Größe, bei den „glasernen“ wieder um die Größe und wie sie „innendrin“ gezeichnet waren. Es wurde regelrecht gefeilscht: „Gibsch m'r den, no kriegsch drei anri“ oder „far den große glaserne Klicker, wo so Farwe spiele tut, musch m'r zehn klaini un aj klainer glaserne gewa“.

Am Mittwoch- und Samstagnachmittag gab es keinen Unterricht, da konnte man sich in größere Spiele einlassen. War der Hof groß, so spielte man auf dem „Treplatz“. Dies war der ungepflasterte, rückwärtige

Hof, welcher früher als Tretplatz (Tenne) benützt wurde, als man den Weizen noch mit Pferden austreten ließ. Man spielte auch gerne „uff d'r Gaß“. „Pinneck“ konnten auch Mädchen spielen. „Sauhalterlis“ und „Surrendilis“ war vornehmlich ein Spiel für größere Buben. In jedem großen Bauernhof gab es mehrere Strohh-, Heu- und Spreutristen, Kukuruzschober, einen Hambar, einen Pferde- und einen Kuhstall, mehrere Schweineställe, einen Schopf für Wagen und Maschinen, und einen Brunnen mit Brunnentrog. Da konnte man „V'rsteckilis“, „Fangerlis“ und „Räuber und Gendarm“ nach Herzenslust mit den Nachbarskindern spielen.

Jeder große Bauernhof hatte einen „Tsalasch“ (mit Mauern umgebene Viehkoppel), darin befand sich der „Strohschopf“ (mit Maisstengeln und Stroh gedeckter Viehstall). Das „Gulavieh“ (Weidevieh) befand sich den ganzen Sommer über auf der Weide im „Sand“, in der „Lez“, im „Ried“ oder in der „Tschomba“. Über den Winter kam es in den „Tsalasch“ und musste dort Mist erzeugen. Es konnte sich frei bewegen. Vor Unwetter und Schnee fand es Unterschlupf unter dem Strohschopf. Als Weidevieh hielt man sich Vieh der ungarischen „podolischen Rasse“, mit ganz langen Hörnern.

Im „Strohschopf“ nisteten immer viele Spatzen. Das Ausheben von „Spatze-Aile“ und jungen „Spätzle“ betrieben wir mit großem Eifer und Freude. Von den Eltern wurde es geduldet, ja oft gerne gesehen, weil die Spatzen großen Schaden im Küchengarten verursachten. Die „pluti Spätzle“ (nackte, junge Nestspatzen) warfen wir erbarmungslos an die Wand. Wenn wir uns

Der Franzfelder Jahrgang 1936



mit einer größeren Schwester gut hielten, so machte uns diese von den kleinen Spatzeneiern, welche nicht angebrütet waren, kleine Spiegeleier. Um zu sehen, welche Eier noch gut waren, legte man dieselben ins Wasser. Die angebrüteten kamen hoch, die guten blieben unten.

Das Ausheben von Spatzennestern auf hohen Akazien- und Maulbeerbäumen galt schon als sportliche Leistung, welche nur von wenigen Buben beherrscht wurde. Sie ernteten daher das Lob ihrer Kameraden, welche unten standen und sie bewunderten. Daß manche Hose dran glauben musste, ist klar.

Hatten wir uns ausgetobt, so hieß es: „Mutt'r i hab Hung'r!“ Sie schnitt Brotscheiben und strich unentwegt, was eben zur Hand war: Rahm, Butter, Schmalz, Gselz oder Honig. Alle wurden abgefertigt, allen hat es geschmeckt, alle wurden satt. „M'r darf anri Kind'r net zuschauen lasse, wann m'r selw'r esst, sunscht brecht denne's Herzili ab.“ Das war Kinderliebe, Nächstenliebe und vorgelebter Sozialismus!

Jede Mutter war immer bestrebt, ihren Kindern an Feiertagen eine besondere Freude zu bereiten. Nach heutigen Begriffen waren die Geschenke sehr bescheiden, ja ärmlich. Zu Weihnachten machte die Mutter für die Mädchen die „Dockandle“ (Puppen) selbst. Nach einem Muster, das man sich auslieh, wurde der Körper aus Leinwand zugeschnitten und genäht. Mit einem Kochlöffelstiel stopfte man dann Schafwolle in den Puppenkörper. Kein Mädchen hat es gestört, dass die Puppe nur zwei oder drei Finger hatte. Ein emaillierter Puppenkopf wurde gekauft und daraufgenäht. Die Puppe bekam sodann ein schönes Kleid, eine Schürze und Schuhe aus schwarzem Samt. Manches Mädchen bekam noch dazu eine vom Tischler angefertigte Wiege oder ein „Bettlädl“, natürlich mit komplettem Bett-

zeug. Die Wiege und das „Bettlädl“ wurden von Generation zu Generation vererbt. Es war so massiv angefertigt, dass es überhaupt nicht kaputt gehen konnte. Kleinkinder erhielten ein massives Schaukelpferd. Buben bekamen eine vom Vater angefertigte Dreschmaschine oder eine Lokomotive aus Holz und mehrere Wagen dazu. Die Räder und das Lenkrad wurden aus abgesägten Zwirnsulen angefertigt. Ein „Petschg' wehrli“ (Kinderpistole mit Kapseln), eine „Fickmihl“, ein „Pferderennspiel“ oder ähnliches konnte es auch geben.

Den Schmuck für den Weihnachtsbaum machte man selbst aus Buntpapier und Strohhalmen. Die Nüsse wurden mit Goldbronze angemalt. Die Kinder hatten damals an den einfachen, selbstangefertigten Geschenken und Spielzeugen mehr Freude als die heutigen Kinder an dem fertiggekauften Krimskrams. Im Sommer wurden die Spielsachen weggeräumt. Da spielte man im Hof und auf der „Gaß“. Zum nächsten Weihnachtsfeste gab es oft dasselbe wieder: Die „Dockandle“ mit einem neuen Kleid und die Holzspielsachen mit einem neuen Anstrich. Zu Ostern gab es ein Osternest mit bunten, gefärbten Hühnereiern, mit „Zuckeraile“ und einem großen „Zuckerai“ oder einem Osterhasen. Zu Pfingsten bekam jedes Kind einen „Pfingstknippel“. Das war ein blühender Holunderzweig, an den Blumen und „Pfermitschele“ (ein Gebäck) angebunden waren. Den „Pfingstknippel“ legte die Mutter, während das Kind noch schlief, auf das Kissen über dessen Kopf. War ein Kind ungezogen, so hieß es: „Du kriegsch a Pfingschtaknippel, wu Krotte d'rabunna sin!“ Für all' dies hatte jede Mutter Zeit. Sie hat diese Arbeit, neben der schweren täglichen Beschäftigung, mit viel Liebe und Freude gemacht.

Dr. med. Fritz Hild
(Heimatbuch Franzfeld)



Anschriften des Vorstands und der Projektleiter der Franzfelder e. V.

1. Vorsitzender

Bernhard Morgenstern
Andreas-Schlüter-Str. 2
72768 Reutlingen

2. Vorsitzender

Manfred Holbach
Stephanstr. 4/1
72072 Tübingen
Tel. 07071 / 7 85 70

Kassier

Helmut Hild
Christophstr. 36
72760 Reutlingen
Tel. 07121 / 32 17 67

Schriftführer

Richard Lamnek
Sachsenstr. 2 / 1
72768 Reutlingen
Tel. 07121 / 63 07 80

Wilfried Schmidt
Theodor-Heuss-Str. 12
72116 Mössingen
Tel. 07473 / 9 51 28 28

Projektleiterin Heimatstube

Christine Kaschuba
Frankfurter Str. 2 / 65
72760 Reutlingen
Tel. / Fax: 07121 / 63 00 63

Projektleiter

für den Internetauftritt

Jochen Hild
Dürnauer Str. 11
72760 Reutlingen

für Ahnenforschung und Mitgliederwerbung

Michael Hild
Christophstr. 36
72760 Reutlingen
Tel. 07121 / 32 17 67

für Denkmalspflege

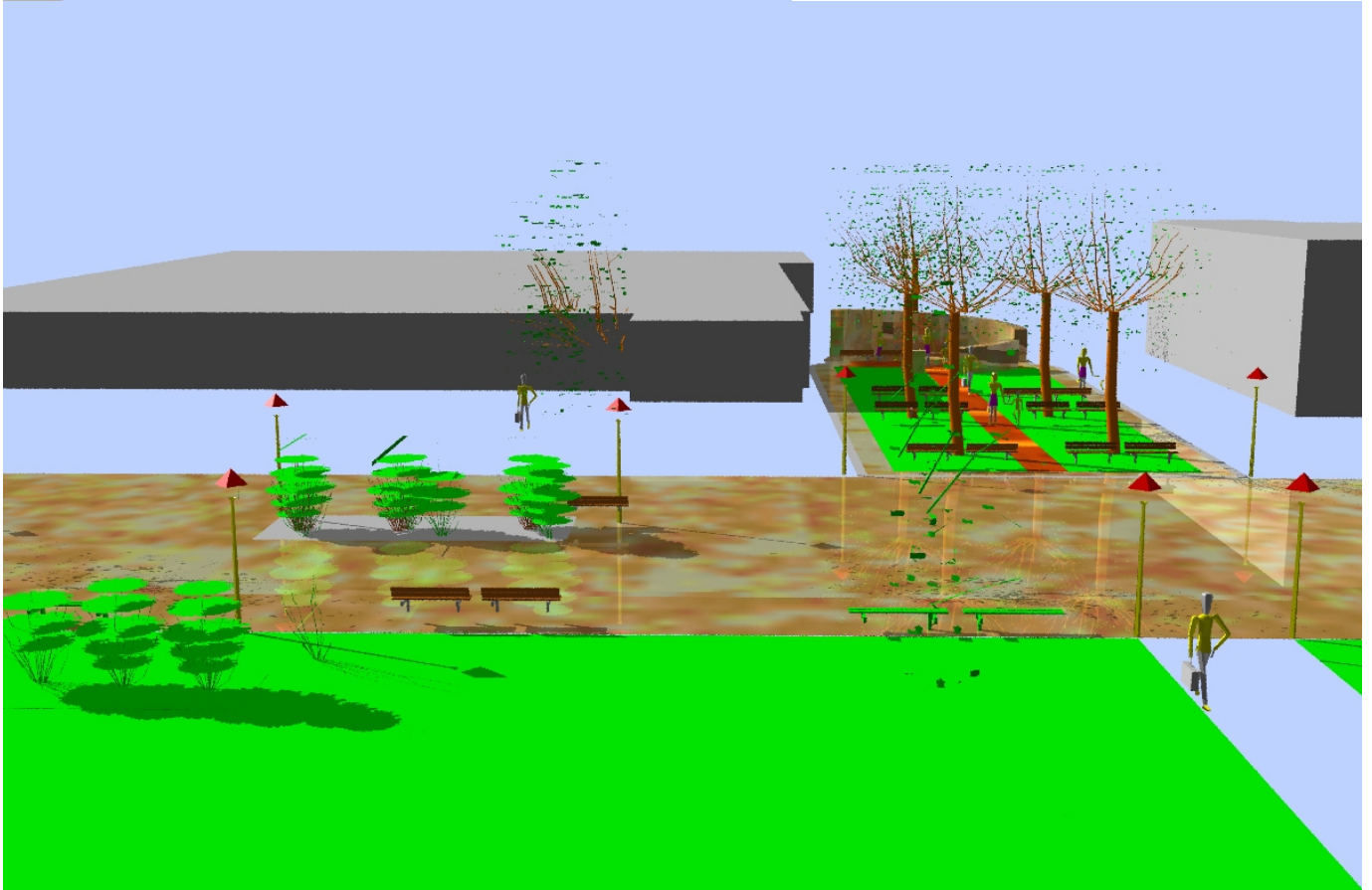
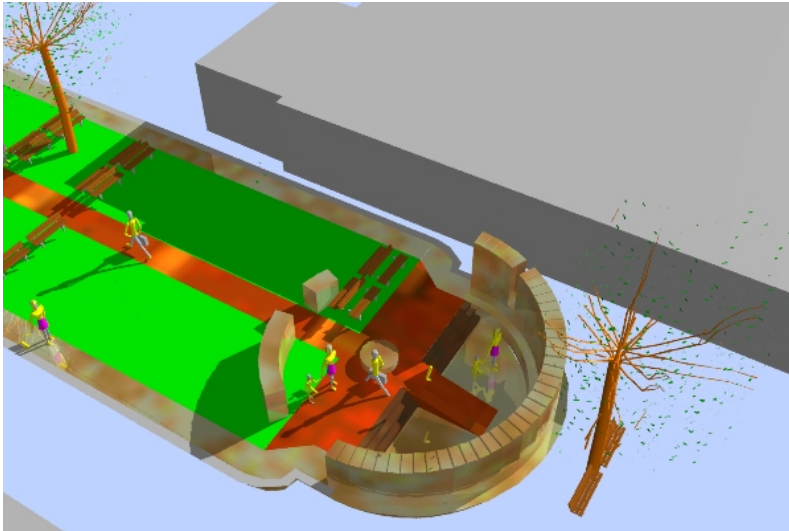
Richard Lamnek
Sachsenstr. 2 / 1
72768 Reutlingen
Tel. 07121 / 63 07 80

Kassenprüfer

Wilfried Schmidt
Theodor-Heuss-Str. 12
72116 Mössingen
Tel. 07473 / 9 51 28 28

Pferderennen – Wandgemälde von Franz Hochschartner im Gemeindehaus (Rathaus) von Franzfeld. Das Pferderennen wurde einmal im Jahr veranstaltet, letztmals 1924 hinter dem Friedhof an der Zrepajaer Straße. Die Nachbildung des Wandgemäldes auf Seite 18 befindet sich im Privatbesitz von Friedrich Scheuermann.

Ansichten des geplanten



Denkmals in Franzfeld

